Hier sind wir aktiv:

Gmoadeana

REICHERTS-HAUSEN SPD

INFORMATIONEN DES SPD-ORTSVEREINS REICHERTSHAUSEN

39. Jahrgang / Nr. 75 / Februar 2020

Unser Team für Reichertshausen

DEINE WAHL! 15. MÄRZ – SPD

IHR TORSPEZIALIST

Rolltore
Sektionaltore
Falthebetore
Dreh- und Falttore
Brandschutztore
Schwingtore
Grundstückeinfahrtstore

Planung Konzeption Herstellung Montage Service

Peter Schemitsch Toranlagen GmbH

Kreative Ideen nach den Regeln der Technik

Industriering 8 | 85238 Petershausen | Tel: 08137 - 7717
p.schemitsch@schemitsch.de | www.schemitsch-toranlagen.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie halten die Wahl-Sonderausgabe unseres Gmoadeana in den Händen. In diesem Heft wollen wir Ihnen unsere Kandidatinnen und Kandidaten und unser Programm für die nächsten sechs Jahre vorstellen.

Wir sind uns sicher, Ihnen sowohl mit unseren Kandidatinnen und Kandidaten als auch mit unseren Themen und Ideen, ein interessantes Angebot zur Kommunalwahl zu machen.

Unsere Gemeinderatsliste ist eine gelungene Mischung aus frischen und erfahrenen Kräften, es sind Menschen verschiedenen Alters und verschiedener Berufe, sie kommen aus beinahe allen Ortsteilen und sie sind – und das ist das Wichtigste – nah am Menschen, an ihren Wünschen, Sorgen und Anliegen! Überzeugen Sie sich hier im Heft über die Qualität unserer Liste oder wenden Sie sich direkt an uns bei einer unserer Veranstaltungen und unseren Infoständen.

Außerdem glauben wir mit unserem Programm all jene von Ihnen anzusprechen, die sich eine sachorientierte Politik auf den – für uns – wichtigsten Zukunftsfeldern Soziales, Ökologie und Infrastruktur wünschen. Unser großes Ziel ist es ohne parteipolitische Interessen und ohne Geklüngel zuzuhören, abzuwägen und zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger zu entscheiden. Wir müssen besonders diese drei oben genannten Themen, aber auch viele andere angreifen um Reichertshausen auch in Zukunft „fit“ zu halten. Wir alle wissen, dass die Herausforderungen riesig sind.

Die Reichertshausener SPD ist mehr denn je bereit sich diesen Herausforderungen zu stellen und gute Lösungen für die Zukunft zu finden.

In diesem Sinne viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Benjamin Bertram-Pfister

Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Reichertshausen

Waldwanderwege, Wassergebühren und mehr – ein Rückblick über die Wahlperiode 2014-2020

Ich kann es kaum glauben, aber die sechs Jahre seit der Wahl 2014 sind nun fast schon wieder vorbei. Für mich war es eine Zeit des Kennenlernens, des Verstehens, des Überlegens und des Lernens. Ich durfte in meinem Amt als Dritter Bürgermeister viele von Ihnen auch persönlich kennen lernen und danke Ihnen herzlich für die guten, teilweise auch kontroversen, Gespräche. Ich hoffe, ich bin in und mit meinem Amt gewachsen und habe es zum Wohle vieler Bürgerinnen und Bürger hier in der Gemeinde ausgeführt.

Bei den größeren Investitionen der letzte 6 Jahre war stets der gesamte Gemeinderat gefragt, so dass das Erreichte als Erfolg für alle gesehen werden kann. Hier nur kurz einige der größeren Projekte: Mit der Sanierung der Schule Reichertshausen haben unsere Schüler/innen jetzt ein schönes renoviertes Gebäude mit moderner Unterrichtsausstattung erhalten. Der Waldfriedhof in Reichertshausen wurde erweitert, so dass für die Zukunft genügend Grabflächen zur Verfügung stehen. Neben Urnen-, Einzel- und Familiengräbern steht künftig auch eine Urnenwand zur Verfügung. Zudem wurde auch die Möglichkeit von sogenannten „Baumfried-Bestattungen“ geschaffen. Mit dem Gewerbegebiet Grafing sollten einheimischen Firmen und Handwerker die Möglichkeit zur Ansiedlung in Reichertshausen gegeben werden. Aus unserer Sicht wäre es schön gewesen, wenn noch ein oder zwei Reservegrundstücke für Einheimische, die erst in den nächsten Jahren Bedarf haben, zurückgehalten worden wären. Der Neubau der Kindertagestätte in Steinkirchen ist aufgrund der Anforderung aus der Bevölkerung notwendig. Die Kläranlage „Oberes Ilmtal“ wurde /wird auf den neuesten Stand der Technik gebracht, damit ein möglichst effizienter Betrieb gewährleistet wird. Bei der Wasserversorgung wurde das Speichervolumen der Hochbehälter verdoppelt und zwei neue Tiefbrunnen , zur Sicherung von unbelasteten Trinkwasser für die nächsten Jahrzehnte gebaut.

Was uns als SPD überhaupt nicht gefallen hat, ist der Plan zur Erneuerung der Brücke über die Ilm zwischen Paindorf und Kohlmühle. Die Kostenschätzung für die Erneuerung der sog. Kohlmühlbrücke steigt ständig. Aufgrund der angespannten Haushaltssituation der Gemeinde, wo das Geld für wichtigere Projekte benötigt wird, sollte der neue Gemeinderat noch mal eine generelle Diskussion führen, ob dieses Projekt wirklich notwendig ist. Die Kosten, die inzwischen fast bei 440.000€ liegen, sind in keinem Verhältnis zur Nutzung der Brücke. Das Bauwerk wird nur von wenigen Landwirten an wenigen Tagen im Jahr genutzt. Aus den Rückmeldungen vieler Bürger/innen wissen wir, dass dies eine überwiegende Mehrheit der Bevölkerung genauso sieht.

Die SPD-Fraktion hat darüber hinaus vieles erreicht, angestoßen und auf den Weg gebracht. Anbei ein

Fortsetzung: Rückblick

kleiner Rückblick auf unsere Erfolge:

- Das Waldwanderwegenetz: ein langjähriger Wunsch der SPD-Fraktion konnte in der abgelaufenen Legislaturperiode umgesetzt werden. Wir konnten nach über 13 Jahren der Planung, mit vielen Rückschlägen, ein eigentlich totgeweihtes Projekt im Frühjahr 2018 endlich „in Betrieb“ nehmen. Das Waldwanderwegnetz erfreut sich seitdem großer Beliebtheit, sowohl regional als auch überregional. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle noch einmal Ludwig Friedl und Georg Obermair, ohne deren Beharrlichkeit und großes Fachwissen die Umsetzung des Traums „Waldwanderwegenetz“ nicht möglich gewesen wäre. Sie sehen: Beharrlichkeit zahlt sich aus!
- Wassergebühren: Auf unseren Vorschlag hin konnte im Jahr 2018 eine Neuregelung der Wassergebühren beschlossen werden. So werden die Wassergebühren nun zu 75% von den Hauseigentümern und zu 25% von den Mietern getragen. Wir finden, dass unser Kompromissvorschlag sozialverträglich ist und nicht jene belastet, die sowieso schon wenig haben.
- Aufgrund unseres jahrelangen Einsatzes für Naturschutz, wie etwa der Ausweisung von Biotopen im Gemeindegebiet, sind nun mittlerweile auch die Gemeindeverwaltung sowie einige andere Parteien „aufgewacht“ und arbeiten an der Umsetzung von Projekten zum Schutz unserer Natur. Blumenwiesen können hierbei allerdings nur ein Anfang sein!
- Dem unermüdlichen Einsatz von Konrad Mayer ist es zu verdanken, dass mittlerweile alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde gesetzlich eingruppiert sind. Ohne diesen Einsatz wären vor allem diejenigen mit geringem Verdienst nach wie vor benachteiligt.

All diese Punkte sind Themen, die wir als SPD-Fraktion angestoßen und entscheidend vorangebracht haben. Die SPD hat dabei immer mit „offenem Visier“ gekämpft, sie hat leidenschaftlich gestritten und sie hat sich nie verbiegen lassen. Wir – und besonders ich – sind sehr stolz auf diese Bilanz. Wir glauben, dass wir ein guter Anwalt ihrer Wählerstimmen waren – und das immer sachorientiert, ohne persönliche Hintergedanken und immer zum Wohle der ganzen Gemeinde!

Wenn Sie das auch so sehen wie ich, dann würde ich mich freuen, wenn Sie uns bei der Wahl 15.03.2020 Ihre Stimme geben!

Für die SPD – für Reichertshausen!

Ihr

Benjamin Bertram-Pfister

Unsere Kandidaten stellen sich vor:

Listenplatz 1, Christoph Thanner

Dipl.-Ing. (FH), Produktmanager, Steinkirchen, 40 Jahre, verheiratet, 2 Töchter (5 und 7 Jahre)

Bürgernähe und aktives Zuhören darf in der Gemeindepolitik nicht verloren gehen . Ich will mich für mehr echte Bürgerbeteiligung (Ausbau Bürgerinformationssystem , Einführung einer Bürgerbegehrenssatzung, Liveübertragung der Gemeinderatssitzung im Audio - bzw. Videostream) einsetzen. In Zeiten der starken Veränderungen dürfen wir als Gemeinde nicht den Anschluss verlieren. Dies gilt schwerpunktmäßig in Sachen Nachhaltigkeit, regionaler Wertschöpfung und Digitalisierung. Für Letzteres ist ein weiterer Breitband- und Mobilfunkausbau zwingend erforderlich.

Eindeutig besser werden muss die Anbindung an den ÖPNV, was für die Gemeinde Reichertshausen und ihre vielen Auspendler bedeutet, dass ein Anschluss an den MVV erforderlich ist. Außerdem sollte das hohe innergemeindliche Verkehrsaufkommen durch alternative Angebote weg vom Individualverkehr per PKW gelenkt werden.

Listenplatz 2, Anja Klimke

Buchhalterin, Oberpaindorf, Alter 40, verheiratet, 1 Tochter, Elternbeirätin KiGa Steinkirchen

Ich lebe sehr gerne in Reichertshausen, da es sehr idyllisch und trotzdem zentral liegt.

Ich werde mich gern dafür einsetzen, dass Bürgerbeteiligung nicht nur ein Schlachtruf kurz vor der Wahl ist, sondern in Reichertshausen gelebt wird.

Es mir sehr wichtig, dass auch "Normalverdiener" ein bezahlbares zu Hause finden.

Die Radwege sowie der öffentliche Nahverkehr müssen dringend verbessert werden, damit jeder die Möglichkeit hat das Auto auch mal stehen zu lassen.

Listenplatz 3, Benjamin Bertram-Pfister

Sonderschullehrer, Reichertshausen, 37 Jahre, verheiratet, 2 Kinder 3. Bürgermeister, Gemeinderat, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins

In Reichertshausen lässt es sich hervorragend leben. Alles, was man braucht, ist da: von einer Schule, über Ärzte und Supermärkte bis hin zu zwei Bahnhöfen (!). Ganz nach dem Motto: "Reichertshausen-hier fühl' ich mich wohl!"

Wie in den letzten fast sechs Jahren möchte ich den Leuten zuhören, abwägen und ohne persönliche Hintergedanken entscheiden. Mir ist es wichtig sachorientiert zu arbeiten.

Für die Zukunft sind mir besonders wichtig:

- Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum
- Die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs (Ausbau, Bürgerbus, MVV-Anbindung, Busverbindungen , Carsharing , "Mitfahrbankerl")
- Priorisierung der Aufgaben - Gemeinderat muss eine "Rangliste" der anstehenden Projekte erstellen.

Unsere Kandidaten stellen sich vor:

Listenplatz 4, Petra Schemitsch

Büro-Angestelle, Pischelsdorf, 55 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, 1 Enkel Mesnerin in Pischelsdorf. Fahnenträger beim katholischen Frauenbund Steinkirchen, Lektor und Kommunionhelfer in St. Anna Steinkirchen

Unsere Gemeinde zeichnet sich aus mit bester Versorgung durch Ärzte, einer Apotheke, Schule, Kindergärten und Handwerker Vorort. Außer-dem haben wir ein funktionierendes Vereinsleben in unseren Dörfern. Ich bin für alle Themen offen und versuche mein Bestes zu geben.

Mein Schwerpunkt in der Kommunalpolitik wird sein, ein respektvolles Miteinander im Gemeinderat. Verbessert werden sollten in der Gemeinde Reichertshausen die Busverbindungen. Ein Radweg nach Petershausen wäre wünschenswert. Der Verkehr generell, vor allem durch LKW in unseren Dörfern muss reduziert werden.

Listenplatz 5, Georg Groß

Spezialist Elektromagnetische Strahlung i.R., Oberpaindorf, 67 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

Ich möchte mich für alternative Energien einsetzen und helfen die Gemeinde zur energetischen Eigenversorgung hinzuführen.
Insbesondere setze ich auf die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger zur Wiederbelebung der Windenergie in unserem Gemeindebereich, der viele umwaldete Bergrücken aufweist, von denen einige sich als Standort unter Berücksichtigung von etwaigen Beeinflussungen (z.B. Infraschall) eignen würden.

Windkraft und Photovoltaik in Verbindung mit Speichereinheiten leisten einen sinnvollen Beitrag gegen die zu erwartenden noch höheren Strompreise und die Abhängigkeit von Energieriesen.

Listenplatz 6, Massot-Pérou, Aude

M.Sc., Qualitätsingenieurin, Oberpaindorf , 37 Jahre, verheiratet, 2 Kindern, Elternbeirat Kinderkrippe Petershausen, Französin

Die Gemeinde Reichertshausen ist nah an den großen Städten München und Ingolstadt, aber isoliert genug, um der Stress der Städte vergessen zu dürfen. Ein Dorf, in dem meine Kinder in Verbindung mit der Natur aufwachsen können. Pfaffenhofen in der Nähe, wo man viele Sachen bekommt, die noch zum Teil regional hergestellt sind. Ein Ort, wo man sich einfach wohl fühlt.

Als Schwerpunkt für die Kommunalpolitik möchte ich meine internationale Erfahrung einbringen, die es mir erlaubt, anders zu denken und neue Ideen zu entwickeln. Ich habe keine Vorurteile, wie alles läuft, weil ich in Deutschland noch nicht alles kenne. Meine andere Kultur, die ich jeden Tag balancieren muss, um mich hier zu integrieren, lernt mich flexibel zu sein.
Die Gemeinde Reichertshausen hat sich gut entwickelt, viele neue Einwohner sind zugezogen.
Ich wünsche mir, dass auch die neuen Gesichter im neuen Gemeinderat
präsent sind.

Unsere Kandidaten stellen sich vor:

Listenplatz 7, Manfred Kuess

IT Mitarbeiter bei regionalem Energieversorger, Oberpaindorf, 38 Jahre, verheiratet, 2 Töchter

Als Neubürger in der Gemeinde Reichertshausen finde ich es sehr lebenswert hier, Das Ilmtal hat viel bewahrenswerte Natur.

Mir ist wichtig, dass die Bürgerinformation und -nähe verbessert wird. Die Bevölkerung sollte aktiv in die Gemeindepolitik einbezogen werden. Die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung sollte ausgebaut werden. Bei kritischen Fragen, Projekten sollte der Weg des Ratsbegehren gegangen werden und die Entscheidung der Bevölkerung überlassen werden. Bis jetzt bin ich sehr gut als Neubürger aufgenommen und wünsche mir deshalb auch Harmonie im zukünftigen Gemeinderat.

Listenplatz 8, Christina Thanner

Medizinisch-technische Radiologieasisstentin, Steinkirchen, 38 Jahre, verheiratet, 2 Töchter, Elternbeiratsvorsitzende im KiGa Steinkirchen

Reichertshausen ist durch seine Lage im oberen Ilmtal einzigartig. Außerdem ist es durch seine Nähe zur Kreisstadt Pfaffenhofen, sowie auf halben Weg zwischen München und Ingolstadt optimal in eine wirtschaftlich Starke Region eingebettet. Die Kommunalpolitik ist ein Schlüssel zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Hierfür werde ich mich einsetzen, dass die bestehenden guten Angebote zur Kinderbetreuung weiter ausgebaut und verbessert werden. Auch weitere Soziale Themen wie Jugendangebote und für Senioren liegen mir am Herzen.

In Sachen Nachhaltigkeit gibt es in der Gemeinde noch viel aufzuholen. Derzeit gibt es keine öffentlichen Ladepunkte für E-Bikes oder E-Autos und bis auf den Bahnhof Reichertshausen und Haltepunkt Paindorf kein ÖPNV Angebot.

Listenplatz 9, Stefan Kröck

Ingenieur in der Fahrzeugentwicklung Steinkirchen, 58 Jahre verheiratet, 2 Kinder

Die Gemeinde Reichertshausen zeichnet aus, dass es landschaftlich reizvoll ist; verkehrsgünstig gelegen: DB, MVV, B13, A9 und in der geographische Mitte zwischen München, Ingolstadt, Augsburg. Es ist dennoch weit genug entfernt von der städtischen Hektik. Für mich sollen Gemeindeteile des Oberes Ilmtal politisch und infrastrukturell besser integriert werden, ein Radweg nach Petershausen gebaut und auch die Wanderwege um die Ortsteile beschildert werden, Es ist eine Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge zu schaffen und der Flächenverbrauch muss maßvoll gestaltet werden.

Potenziale sind in der Verbesserung des kommunalpolitisches Verhältnis zu Petershausen und in der ÖPNV Anbindung oberes Ilmtal (zu MVV),

Außerdem wünsche ich mir einen Bürgermeister mit Lokalkolorit („einen aus unserer Mitte“)!

Unsere Kandidaten stellen sich vor:

Listenplatz 10, Quirin Mayer

Abgeschlossene Ausbildung als Groß- und Außenhandelskaufmann bei Sport Scheck, Steinkirchen, 18 Jahre, ledig

Unsere Gemeinde zeichnet sich durch Ihre Traditionen und den Zusammenhalt unserer Orte aus (z.B. das Vereinsleben).

Mein Schwerpunkt liegt im sozialen Bereich vor allem bei den Themen Ausbildung und Ausbau Infrastuktur für freies WLAN, bessere Internet- und Mobilfunkanbindung.

Die Gemeinde könnte vor allem im Bereich Ausbildung besser werden, da Sie sich in den letzten Jahren nicht als öffentlicher Arbeitgeber präsentiert und somit auch niemandem eine heimatliche Ausbildung ermöglichte. Mir ist auch wichtig, das die Vereine optimal gefördert werden und die Kommunikation der Gemeinde zu den Vereinen noch verbessert wird.

Listenplatz 11, Michael Metzger

Beamter, Steinkirchen, 39 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

Für mich zeichnet sich Reichertshausen, durch seinen Vorstadtcharakter aus. Die vielfältigen Möglichkeiten sich sowohl Richtung München als auch Richtung Ingolstadt zu bewegen, sind ein großer Vorteil.

Der Bau eines Fuß- und Radweges zwischen Oberhausen und Petershausen Bahnhofs sollte als übergreifendes Projekt der Landkreise Dachau und Pfaffenhofen angestoßen und aktiv gefördert werden.

Der ÖPNV sollte an Stärke gewinnen. Eine Ausweitung des MVV-Raums für den südlichen Landkreis Pfaffenhofen ist wichtig, damit man ab Reichertshausen und Oberpaindorf auch die Möglichkeit hat mit dem MVV Ticket zu fahren.

Listenplatz 12, Georg Obermaier

Dipl.-Ing (FH) Elektrotechnik i.R., Reichertshausen, 75 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

Vor 30 Jahren wurde Reichertshausen mein Lebensmittelpunkt. Ausschlaggebend war die topografische Lage am Rande der Hallertau mit einer noch weitgehend intakten Natur, von Hecken und Sträuchern durchzogen; ländlich geprägt, überschaubar. Das Zusammenleben hier ist harmonisch und nicht fremdenfeindlich. Die Geschäfte für den täglichen Bedarf sind vorhanden.

Schwerpunkt in der Kommunalpolitik für mich sind weitere Biotope zu schaffen und sie miteinander vernetzen. Neben dem Wunsch nach einer naturnahen Landwirtschaft, möchte ich regionale Erzeuger unterstützen, z.B. durch Publikationen (Verkauf ab Hof: Produkte und Öffnungszeiten).
Verbessert werden sollte der ÖPNV. Die angestoßenen Bestrebungen bzgl. MVV- Anschluss sind mir wichtig und sollten von allen aktiv mitgetragen werden.

Unsere Kandidaten stellen sich vor:

Listenplatz 13, Konrad Mayer

Informatiker i.R., Steinkirchen, 64 Jahre, verheiratet, 4 Kinder, 4 Enkel, Gemeinderat, Sprecher Asylhelferkreis Reichertshausen

Reichertshausen ist durch das Ilmtal sehr schön und bietet einen guten Erholungswert mit seinen Wander- und Radwegen. Die Vereine, Feuerwehren leisten einen wichtigen Beitrag für das Zusammenleben.

Die Gebäudeinfrastruktur mit den Schulen, Kindertagesstätten, Sporthallen ist ausreichend. Mir liegen die ökologischen Themen zur Verbesserung unseres schönen Ilmtals sowie alle soziale Aspekte in der Kommunalpolitik sehr am Herzen, Es ist wichtig, dass für die Natur, Umwelt und Soziales mehr in der Gemeinde investiert wird. Aus meinem Erfahrungsschatz mit inzwischen 24 Jahren als Gemeinderat in Reichertshausen kann ich wie in der Vergangenheit immer wieder Denkanstöße geben. Als kritischer aber auch konstruktiver Mensch, möchte ich mich weiterhin für alle Bürger/innen einsetzen.

Ich will das schaffen!

Khaled Kasso aus Syrien hatte gute Voraussetzungen, in Deutschland selbst etwas zu schaffen: Abitur, Grafikstudium, beste Kenntnis von Fotoverarbeitung am Computer und einen starken Willen.

Seit fast drei Jahren wohnt Khaled bei uns in Steinkirchen. Wir sind seine deutsche Familie, und wir haben uns oft gegenseitig inspiriert und aufgebaut.

Dies hat er schon geschafft:

Mehrere Deutsch-Kurse mit hohem Niveau und einen Integrationskurs, alle mit hervorragenden Noten, natürlich den Führerschein und nun noch ein großes berufliches Ziel!

Gemeinsam richteten wir in Pfaffenhofen ein Foto- und Grafikstudio ein. Hier kann Khaled nun neben Passfotos vor allem auch seine kreativen Ideen verwirklichen: Gestaltung von Fotos, T-Shirts, Logos...

Das war immer sein Traum— er hat es geschafft!

Elisa Brauneis

Anmerkung der SPD: Khaled Kasso hat unsere Kandidatenfotos erstellt. Wenn Sie mehr über Ihn und sein Fotostudio wissen möchten, besuchen Sie seine Homepage: www.kledstudio.de

Unser Programm für Reichertshausen

1. Soziales

• Schule und Kindertagesstätten

Die Kinderbetreuungsgebühren werden momentan nach dem Alter des Kindes und dem Betreuungsbedarf berechnet. Eine Gebührenerhöhung erfolgt prozentual gestaffelt je nach Buchungszeit. Das bedeutet je mehr Stunden gebucht werden umso größer fällt die Erhöhung aus. Um eine gerechtere Gebührenberechnung zu ermöglichen, sollte diese jedoch am Haushaltseinkommen bemessen werden.
Die Schließtage der Kinderbetreuungseinrichtungen sind mit max. 30 Tagen hoch angesetzt. Da nicht jeder Arbeitnehmer so viele Urlaubstage hat, sollte man sich an dem gesetzlichen Mindesturlaub von 20 Tagen orientieren. Eine Synchronisierung der Schließzeiten zwischen den Einrichtungen würde den Eltern eine bessere Urlaubsplanung ermöglichen.
Grundschüler brauchen noch Hilfe beim sicheren Überqueren der Straße. Dabei spielen Schülerlotsen eine wichtige Rolle. Sie sorgen für Sicherheit. Bisher wurde der Lotsendienst durch die Eltern abgedeckt. Jedoch gehen immer mehr Eltern ganztags arbeiten und haben keine Kapazitäten mehr den Lotsendienst zu auszuüben.
Wir möchten für beide Schulen Freiwillige gewinnen, die gegen eine Aufwandsentschädigung den Lotsendienst übernehmen.

• Ausbau Kinderspielplätze

In der Gemeinde gibt es neun Spielplätze. Im Zuge von ohnehin anstehenden Erneuerungen sollen diese weiter verbessert werden. Es fehlt z.T. die Beschattung und Spielmöglichkeiten für Kleinkinder (z.B. Kleinkindschaukel).
Keiner der Spielplätze ist barrierefrei zugänglich oder hat ein Spielgerät für Kinder mit Behinderung. Das gemeinsame Spiel von Kindern mit und ohne Behinderung begünstigt den Inklusionsgedanken schon im frühen Kindesalter. Dadurch wird Berührungsängsten vorgebeugt.
Im Zuge etwaiger Sanierungen möchten wir die Barrierefreiheit schaffen und mindestens ein behindertengerechtes Spielgerät pro Spielplatz aufstellen.

• Jugendliche

Damit die Jugendlichen ihre Wünsche, Anregungen an die Gemeinde stellen können, sollte es pro Jahr eine Schulversammlung geben. Dort können die Wünsche der Schüler und Jugendlichen an die Gemeinde adressiert werden, wobei von den Schülern dabei auch die Kosten und die Machbarkeit der gewünschten Projekte selbst geprüft werden sollten. Langfristig kann es ein Ziel sein, ein Jugendparlament für die Gemeinde Reichertshausen aufzubauen.

• Ausbildung in der Gemeinde

Die Gemeinde muss ihrer Verantwortung zur Ausbildung von jungen Leuten in der Gemeinde aufnehmen und sowohl in der Verwaltung als auch in den Kindergärten Ausbildung bzw. Praktikumsmöglichkeiten schaffen.
Einheimische Handwerker und Firmen sind so zu unterstützen, dass sie auch Ausbildungsplätze leichter anbieten können.

• Senioren

Auch in unserer Gemeinde leben Senioren, die Hilfe benötigen und soziale Kontakte suchen. Der Anteil der Menschen über 63 Jahren nimmt bereits ca. 20% der Bevölkerung ein und sollte nicht vernachlässigt werden.
Wir fordern deshalb:
Aufbau einer Beratungsstelle für Senioren in Reichertshausen. Dort kann man bei Fragen zum Älterwerden kompetent beraten werden.
Aufbau ehrenamtliches Engagement von älteren, erfahrenen Menschen. Das Potential an Erfahrung vieler noch aktiver Senioren könnte bei ehrenamtlichen Tätigkeiten weitergegeben werden, wenn durch einen beauftragenden Mitarbeiter der Gemeinde dies initiiert wird.

Fortsetzung: Unser Programm für Reichertshausen

Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten, Freizeitangebote: Viele ältere Menschen haben den Wunsch nach mehr Kommunikation und Beschäftigungsmöglichkeiten. Auch hierzu ist es notwendig, dass die Gemeinde die Verantwortung übernimmt und so etwas mit aufbaut.
Selbstständiges Wohnen: Wir unterstützen Maßnahmen, die das selbstständige Wohnen im eigenen Heim ermöglichen. Darunter verstehen wir z.B. die Förderung von Betreutem Wohnen, Senioren-WG's und Mehrgenerationenhäusern. Dies hat den großen Vorteil, dass man der Vereinsamung im Alter entgegenwirkt. So kann auch gegenseitige Hilfe im Alltag schneller erfolgen.

• Inklusion

Der Inklusionsgedanke liegt uns am Herzen. Deswegen setzen wir uns für den barrierefreien Ausbau des gesamten öffentlichen Raumes ein. Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, die Teilnahme an Freizeit- und Kulturangeboten und der Zugang zu öffentlichen Gebäuden muss für Menschen mit Behinderung, Eltern mit Kinderwagen und Senioren problemlos möglich sein.
Wir unterstützen die Einrichtung von Inklusions-WG's. Dort können beispielsweise Menschen mit und ohne Behinderung zusammenleben, sich gegenseitig unterstützen und voneinander lernen.

• Sozialer Wohnungsbau

Bezahlbarer Wohnraum wird überall dringend benötigt. Auch in der Gemeinde Reichertshausen besteht großer Bedarf. Ein Anfang wurde bereits mit dem Bau der Wohnanlage im Ilmtal gemacht.
Wir setzen uns für die Schaffung bezahlbarer Wohnungen ein. Eine mögliche Lösung ist beim Ausweisen von Neubaugebieten einen Anteil von 10 % an sozialem Wohnungsbau auszuweisen. Eine weitere Alternative ist beim Verkauf von geeigneten Altobjekten, das gemeindliche Vorkaufsrecht zu nutzen, um dann dort Sozialwohnungen zu schaffen.
Des Weiteren soll beim Neu- und Umbau von gemeindlichen Funktionsbauten, geprüft werden, ob nicht zugleich sozialer Wohnungsbau im angemessenen Umfang mit integriert werden kann.

2. Infastruktur / Daseinsvorsorge

• Digitalisierung

In einem sich immer schneller verändernden Umfeld der Digitalisierung gilt es für unsere Kommune Schritt zu halten. Das bedeutet, dass bereits heute alles in Bewegung gesetzt werden muss, dass ein weiterer Breitbandausbau in die Wege geleitet wird. Einen Glasfaseranschluss für jeden Haushalt gilt es in der Zukunft zu realisieren, damit für die Zukunftsfähigkeit von Haushalten und Gewerbe die Grundlage geschaffen wird.
Neben der Internetinfrastruktur gilt es die Prozesse der Gemeinde zu digitalisieren und entsprechende Angebote für die Bürger umzusetzen (digitaler Behördengang). Dies bietet die Chance einer erheblichen Effizienzsteigerung der Gemeindeverwaltung. Zugleich gilt es jedoch, z.B. ältere Menschen nicht abzuhängen, sondern hier weiter analoge Zugänge zur Verwaltung und Prozessen zu erhalten.
Das öffentliche, kostenfreie WLAN soll weiter ausgebaut werden. Man muss sich bemühen die Infrastruktur des mobilen Internet/Handynetz weiter ausbauen zu lassen, so dass in naher Zukunft flächendeckend 5G verfügbar ist.

• Baugebiete/Flächen

Mit der Ausweisung von Baugebieten sollte maßvoll umgegangen werden. Wenn neue Baugebiete entstehen, sollten dort Gebäude nach dem neuesten technischen Stand gebaut werden. Fossile Energieträger sollen nicht mehr zum Einsatz kommen.
Wir möchten uns vermehrt für eine Nachverdichtung bestehender Baugebiete einsetzen, anstatt unbegrenzt neues Bauland auszuweisen. Gewerbegebiete sollten erst mit Unternehmen gefüllt sein, bevor weitere entstehen.

Fortsetzung: Unser Programm für Reichertshausen

- ## Priorisierung von Ausgaben

Die Gemeinde hat sich in den letzten Jahren "viel geleistet". So wurde beispielsweise die Ilmtalhalle gebaut, die Reichertshausener Schule saniert und ein neuer Kindergarten in Steinkirchen gebaut. Viele Investitionen stehen allerdings noch aus, wie etwa der Neubau des Langwaider FFW-Hauses oder der Brücke an der Kohlmühle. Die Gemeinde ist jetzt schon deutlich verschuldet, wir werden also nicht alle Vorhaben gleichzeitig angehen können. Daher müssen wir im nächsten Gemeinderat eine "Rangliste" erstellen, welche Projekte unbedingt angefasst werden müssen und welche dann angegangen werden, wenn die finanzielle Situation es zulässt. Unsere Intention dabei ist: Soziales und Ökologisches voran!

- ## Erhalt, Erneuerung, Verbesserung und Ausbau von Infrastruktureinrichtungen

Nach der Sanierung der Grund- und Mittelschule in Reichertshausen gilt es das Schulgebäude in Steinkirchen ebenfalls zu sanieren. Für beide Schulgebäude muss der gleiche Standard baulich und in der Ausstattung hergestellt werden.
Wir stehen den notwendigen Maßnahmen für Dorfheimen, Feuerwehrhäusern, etc. aufgeschlossen gegenüber.
Straßen und Bürgersteige im Gemeindegebiet müssen nach und nach saniert werden. Dabei gilt es diese auf die Anforderungen der Zukunft auszurichten. Es muss mehr Raum für Fußgänger und Radfahrer entstehen.
Zusätzlich sollte die Straßenbeleuchtung mit modernen LED Lampen verbessert werden. Dies schafft zum einen dunkle Ecken ab, was zu mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer führt. Zum zweiten kann durch die moderne LED Technik Stromkosten verringert und für eine insektenschonende (wärmere Lichttemperatur) Beleuchtung gesorgt werden.
Wir wollen die Ansiedelung von Einzelhandel in der Ortsmitte explizit fördern. Eine Abwanderung von Supermärkten an den Ortsrand lehnen wir ab. Der Ortskern muss gestärkt werden.

- ## Stärkung des gemeindlichen Wirtschaftsraums

Die Gemeinde sollte im Sinne der Nachhaltigkeit den regionalen Wirtschaftsraum fördern. Dies gilt für die örtliche Landwirtschaft. Die SPD möchte beispielsweise Direktvermarkter stärken.Außerdem gilt es, ökologisch unproblematische Arbeitsplätze (z.B. Ansiedelung von IT Unternehmen) in der Gemeinde anzusiedeln.

- ## Bürgerinformation/Transparenz

Die SPD Reichertshausen sieht den Bedarf, dass Bürgerinformation und -nähe deutlich verbessert wird. Dies betrifft zum einen den Gemeinderat in besonderer Weise. Zu viele Tagesordnungspunkte werden in nicht öffentlicher Sitzung abgehalten. Wir fordern konkret, dass nur Tagesordnungspunkte, bei denen Personendaten besprochen werden, nicht öffentlich abgehalten werden. Darüber hinaus sollen die Sitzungen auch leicht zugänglich sein. Hierzu sollten sie im Audio- und ggf. Video-Stream übertragen werden.

- ## Bürgerbeteiligung

Die Bevölkerung sollte aktiv in die Gemeindepolitik einbezogen werden. Hierbei sollten die Bürger bei wichtigen gemeindlichen Fragen mit dem Mittel des Ratsbegehrens aktiv mit einbezogen werden. Auch sollten evtl. Bürgerbegehren positiv unterstützt werden. Dies lässt sich z. B. durch die Einführung einer Bürgerbegehrenssatzung nach Vorbild der Kreisstadt Pfaffenhofen umsetzen. Die Gemeinde hilft den Initiatoren dabei, ihr Bürgerbegehren auch zur Abstimmung also zum Bürgerentscheid zu bringen.

3. Kultur, Freizeit, Sport und Vereine

- ## Kultur

Das Reichertshausener Kulturprogramm bietet jedes Jahr einige Veranstaltungen. Wir unterstützen einen weiteren Ausbau des Kulturprogramms.

Fortsetzung: Unser Programm für Reichertshausen

Das bestehende Programm der VHS Pfaffenhofen der Gemeinde Reichertshausen umfasst zuletzt ein Kursangebot von sieben Kursen. Durch Förderung und Anreize der Gemeinde sollte dieses Angebot erweitert werden.
Nach dem Aussondern vieler Bücher in der Gemeindebücherei ist mehr Budget für Neuanschaffungen notwendig. Die Neuanschaffungen sollten auch die Wünsche der Leser/innen enthalten.

- ### Sport

Erweiterung Wanderwege und Waldlehrpfad
Mit dem unter Führung vom 3. Bürgermeister Benjamin Bertram-Pfister entstanden Waldwandernetz ist ein sehr wichtiges Projekt umgesetzt worden. Es ist zu prüfen, ob die Wanderwege z.B. Reichertshausen Richtung Kreut, Kerum, Haunstetten in das Waldwanderwegenetz integriert werden können. Auch ist eine Aufwertung der bestehenden Wege durch einen Waldlehrpfad wünschenswert.

Errichtung von Trailpfaden für Biker
Immer mehr Menschen fahren mit ihrem MTB quer durch Wald und Flur. Es ist zu überlegen, ob nicht durch die Ausweisung einzelner Trail-Strecken das Fahren der Biker etwas besser kanalisiert werden kann und damit die Natur und das Wild weniger belastet wird.

Errichtung / Wiederbelebung eines Dirtparks bzw. Skaterparks
Der Skaterpark war eine der wenigen gemeindlichen Einrichtungen für Jugendliche. Leider ist dafür bisher kein Ersatz geschaffen worden. Wir setzen uns für einen Wiederaufbau des Skaterparks oder ähnlicher Einrichtungen (Dirtpark, Abenteuerspielplatz) an einem geeigneten Ort ein.

- ### Vereine

Die Vereine in der Gemeinde bilden das Rückgrat unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Sie leisten sehr wertvolle Arbeit durch ihre Angebote und ihr Engagement für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Es ist deshalb sehr wichtig, dass die Vereine optimal gefördert werden.

Was in der Vergangenheit vereinzelt zu Problemen führte, ist die Kommunikation zwischen der Gemeinde und den Vereinen. Durch regelmäßige Treffen könnten in Zukunft Missverständnisse in der Kommunikation vermieden werden und die Anliegen der Vereine könnten gezielter platziert werden. Die Gemeinde soll durch Beratung und Förderung die Vereine bestmöglich unterstützen.

4. Umwelt und Verkehr

- ### Maßnahmen zur Verbesserung der Natur

Kennzeichnung der Biotope in der Gemeinde
In der Gemeinde Reichertshausen gibt es einige Biotope. Leider sind diese nicht speziell gekennzeichnet, so wie dies z.B. in unserer Nachbargemeinde Petershausen der Fall ist. Wir werden in der nächsten Amtsperiode die Ausweisung aller Biotopflächen anregen bzw. selbst vorantreiben. Es ist sehr wichtig, dass die Bürger/innen die Biotope erkennen, diese schätzen und auf die schutzwürdige Behandlung solcher Flächen achten

Aufwertung der Ökoflächen
Die Gemeinde Reichertshausen hat in den letzten Jahren immer wieder Flächen für das Ökokonto gekauft. Allerdings ist fast nie eine Fläche im Sinne des Gesetzes wirklich als Ökofläche aufgewertet worden. Es sind Maßnahmen zur Aufwertung dieser Flächen wie z.B. das Anlegen von Streuobstwiesen, Hecken, Weiher, Tümpel, etc. dringend durchzuführen.

Umsetzung des Gewässerentwicklungsplans
Ein Gewässerentwicklungsplan liegt seit Jahren in der Schublade der Gemeinde. Auch hier sind leider keinerlei Maßnahmen ergriffen worden, um den vorhandenen Plan umzusetzen. Außer Kosten für die Erstellung des Plans ist bisher nichts entstanden.

Fortsetzung: Unser Programm für Reichertshausen

Aufkauf von Flächen entlang der Ilm

Eine weitere Maßnahme für den Naturschutz ist das Aufkaufen von Flächen an der Ilm, damit diese nicht mehr extensiv landwirtschaftlich genutzt werden. Hiermit kann dann entlang der Ilm ein Biotopstreifen entstehen.

Anlegen von Blühwiesen, Blühstreifen

Der Antrag vom letzten Jahr Blühwiesen im Gemeindegebiet anzulegen, ist bisher leider nur ein Papierantrag. Wir fordern, dass der Antrag, inklusiv der von uns beantragten zusätzlichen Flächen endlich umgesetzt wird. Die Landwirte sollten angeregt werden, zum Beispiel am Feldrand bei Maisanbau Blühstreifen zu pflanzen.
Die Gemeinde soll dafür sorgen, dass Verkehrsinseln nachhaltig bepflanz werden

Regenrückhaltebecken als Biotope

Es sind einige Regenrückhaltebecken zum Hochwasserschutz dringend notwendig. Bei der Gestaltung der Regenrückhaltebecken ist zu prüfen, ob nicht einige als Biotope angelegt werden können.

Wir wollen und müssen unser wertvolles Ilmtal für unsere Nachkommen auch in ökologischer Sicht dringend aufwerten

- ## Verkehr

Öffentlichen Nahverkehr ausbauen

Der Ausbau des ÖPNV ist für eine nachhaltige Mobilität in der Zukunft unverzichtbar.

Anbindung Gemeinde / Landkreis an MVV

Aufgrund der vielen Pendler nach München ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Gemeinde Reichertshausen mit den zwei Zughalten in Reichertshausen und Oberpaindorf im MVV Tarifverbund aufgenommen wird. Damit wird es für viele Pendler wesentlich attraktiver den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen.

Daneben ist eine bessere Vernetzung und Erweiterung der Bus- und Zugangebote notwendig. Vor allem die Busverbindungen von Steinkirchen nach Petershausen müssen wesentlich verbessert werden.
Wir werden uns dafür stark machen, dass dieses Thema zu einem der wichtigsten Ziele in der nächsten Amtsperiode wird.

Bürgerbusangebot erweitern

Das Angebot eines Bürgerbusses für die Bürger wurde gut angenommen. Es ist zu prüfen, wie hier das Angebot noch erweitert werden kann. Ansätze sind, Anreize zu schaffen, dass noch mehr freiwillige Fahrer/innen gefunden werden.

Sollte eine Erhöhung der Busverbindungen von Steinkirchen nach Petershausen über den ÖPNV nicht in absehbarer Zeit möglich sein, ist ggf. auch hierfür zu prüfen, ob hier der Bürgerbus diese Strecke bedienen kann.

Schaffung neuer Geh-/Radwege

Das Radwegenetz der Gemeinde Reichertshausen ist relativ gut ausgebaut.

Radweg Reichertshausen – Paindorf – Oberpaindorf

Aufgrund der Straßenerweiterung von Reichertshausen über Paindorf nach Oberpaindorf wurde der Randstreifen leider wesentlich verkleinert. Es besteht für Fußgänger und Radfahrer keine Möglichkeit mehr auf den Randstreifen auszuweichen. Die Gefahr in den Graben zu stürzen ist sehr hoch.

Es ist deshalb dringend notwendig einen Fuß- und Radweg auf dieser Strecke zu schaffen.

Radweg Steinkirchen – Petershausen

Die Strecke von Steinkirchen nach Petershausen ist aufgrund der Hügel und des starken Verkehrsaufkommens auf der Staatsstraße sehr gefährlich. Uns ist bewusst, dass hier die Gemeinde Petershausen zuständig ist.
In einem guten nachbarschaftlichen Verhältnis sollte es trotzdem möglich
sein, dass hier bald ein Radweg geschaffen wird.

Fortsetzung: Unser Programm für Reichertshausen

Sollte hier keine Lösung möglich sein, sollte eine Beschilderung über die bestehenden Feldwege als Radweg vorgenommen werden.

Direkter Weg von Ilmtal zum Bahnhof
Um eine schnellere Anbindung der Mozartsiedlung in Reichertshausen zum Bahnhof zu schaffen, sollte überlegt werden, ob es nicht möglich ist einen direkten Fuß-/Radweg hier zu schaffen.

- ## Alternative Verkehrsmaßnahmen

Mitfahrbankerl
Mitfahrbankerl stehen bereits in mehr als fünfzig Kommunen in Bayern. Die Gemeinde Reichertshausen sollte dies auch ausprobieren. Eine sehr sinnvolle Möglichkeit wäre es von Steinkirchen nach Petershausen ein Mitfahrbankerl und natürlich auch wieder zurück zu errichten.

Unterstützung für Nutzung von Mitfahrzentralen
Relativ bekannt ist die Nutzung von Mitfahrzentralen z.B. BlablaCar für Mitnahmegesuche und -angebote auf größeren Strecken. Für die spontane Vermittlung von Fahrgemeinschaften (Dynamic ridesharing) gibt es neuere Konzepte über mobile Geräte. Hier sind die Teilnehmer bereits im Straßenverkehr unterwegs. Es ist die Bildung von spontanen Fahrgemeinschaften mithilfe von mobilen Kommunikationsgeräten zwischen registrierten Benutzern möglich. Dies beinhaltet die automatische Vermittlung von passenden Angeboten und Nachfragen durch einen Netzwerkdienst. Es sollte durch die Gemeinde untersucht werden, ob dies eine Alternative zum Auto bieten kann.

Gemeinde fördert E-Bikes, E- Lastenräder
E-Bikes und Pedelecs erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Sie garantieren Fahrfreude und fördern die körperliche Bewegung an der frischen Luft. Die Verwendung eines Elektrofahrrads schont zudem die Umwelt und erspart die lästige Parkplatzsuche. Jede Autofahrt, die vermieden wird, reduziert die CO2-Emissionen und mindert die Abgaswerte. Somit wird durch den Kauf eines E-Bikes aktiv ein Teil zum Klimaschutz beigetragen. Mit den sogenannten Lasten-Pedelecs können sogar längere Transportwege umweltfreundlich zurückgelegt werden. Es ist deshalb zu überlegen, ob die Gemeinde Reichertshausen nicht analog der Stadt Pfaffenhofen einen Fördertopf zur Verfügung stellt, um den Kauf von Stromtretern zu unterstützen.

Ladestationen für E-Mobiltät
Elektromobilität ist ein Megathema unserer Zeit. Wir sollten damit beginnen eine geeignete Ladeinfrastruktur zu schaffen. Ein Förderprogramm des Freistaat Bayerns umfasst neben der Errichtung der Ladesäule auch den Netzanschluss und die Montage. Die Gemeinde Reichertshausen sollte deshalb prüfen, wo im Gemeindegebiet hier sinnvollerweise Ladestationen errichtet werden sollen.

Unterstützung Car-Sharing
Car-Sharing als Alternative zum eigenen Auto wird immer interessanter.
Die Gemeinde kann zum Beispiel ein Auto für Carsharing anschaffen, einen Parkplatz zur Verfügung stellen, auf ihrer Homepage für das Angebot werben und Rathausmitarbeiter das Auto für ihre Erledigungen nutzen lassen. Die Gemeinde sollte Unterstützung und Hilfe bei Car-Sharing für die Zukunft einplanen.

- ## Alternative Energien

Wir sollten als Gemeinde mit ihren öffentlichen Einrichtungen unseren CO2-Ausstoß veröffentlichen und beginnen diesen konsequent zu senken. Das bedeutet, dass die Gemeinde als Vorbild für Ihre Bürger zeigt wie Klimaschutz geht.

Fortsetzung: Unser Programm für Reichertshausen

Weitere Photovoltaikanlagen auf gemeindlichen Gebäuden
Die Photovoltaikanlage auf der Laumahalle versorgt die Kläranlage konstant mit selbsterzeugtem Strom, so dass die Stromkosten wesentlich reduziert werden konnten. Die Photovoltaikanlage ist somit ein großer Gewinn für die Bürger/innen, da damit die Kosten für Kanalgebühren reduziert werden. Leider wurde beim Bau der neuen Kindertagestätte in Steinkirchen eine Photovoltaikanlage mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt. Obwohl sich die Photovoltaikanlage nach wirtschaftlichen Kriterien gerechnet hätte, soll nun erst nach konkreten Messwerten in einigen Jahren das Thema erneut besprochen werden. Es wurde damit erneut die Möglichkeit jetzt etwas für den Klimaschutz zu tun und eine bewährte Technik einzusetzen verpasst. Die Klimaveränderung ist für alle seit langem sichtbar. Auch die Gemeinde muss zur Einhaltung der Klimaziele ihren Beitrag leisten. Wir fordern deshalb eine baldige Installation der Photovoltaikanlage für die Kindertagesstätte in Steinkirchen. Bei der Sanierung des Rathauses ist ebenfalls die Installation einer Photovoltaikanlage mit einzuplanen.

Förderprogramm für Energieeinsparung & erneuerbare Energien Durch einen gemeindlichen Zuschuss soll ein Anreiz geschaffen werden, energiesparende Maßnahmen zu ergreifen und mehr erneuerbare Energien zu nutzen.

Folgende Punkte könnten dabei gefördert werden:

- Begleitung des KfW-/Bafa-Antragsverfahrens durch einen Energieberater
- Gebäudethermografie
- Begrünungsmaßnahme
- Energieberatung
- Energieeffiziente Sanierung (Einzelmaßnahmen / Effizienzhaus-Standard)
- Heizungsoptimierung
- Energieeffizientes Bauen (0-Energie-Haus)
- Erneuerbare Energien

Die Gemeinde soll prüfen, wie andere Gemeinden/Städte hier bereits Förderprogramme aufgelegt haben und wie weit davon etwas für Reichertshausen umsetzbar ist.

Büchereientwicklung der Gemeinde Reichertshausen

Wie haben sich seit 1.10.2019 der Neueinstellung der zwei neuen Büchereikräfte die Ausleihzahlen entwickelt? Die Gemeindeverwaltung macht daraus ein großes Geheimnis. Obwohl ich offiziell am 15.1.2020 die Zahlen angefragt haben, werden mir diese bis jetzt 4.2. verwehrt. Warum macht man so ein großes Geheimnis aus den Zahlen, die ja in keiner Weise schutzwürdigen Charakter haben und auch vorliegen. Transparenz und Offenheit sieht anders aus. Da man die Herausgabe bisher verweigert hat, müssen die Ausleihzahlen sehr stark zurückgegangen sein.
Was ist bisher an Veranstaltung erfolgt? Nach den offiziellen Ankündigungen ist hier noch nichts neues gegenüber den letzten Jahren erfolgt.

Es muss dringend mehr Budget für Neuanschaffungen geben und die Neuanschaffungen müssen sich nach den Wünschen der Leser/innen orientieren. Die Veränderungen des neuen Büchereikonzepts dürfen sich nicht auf die Leser/innen auswirken. Erste Aussagen über schlechtere Stimmung beim Besuch der Gemeindebücherei müssen gehört werden.

Konrad Mayer

Angebote für Senioren

Beratungsstelle für Senioren

Haben Sie und/oder Ihre Angehörigen Fragen zu den verschiedensten Bereichen, die mit dem Älterwerden und dem Leben im Alter im Zusammenhang stehen? Sie möchten wissen, wo und wie Sie Unterstützung und Hilfe bekommen können? Sie brauchen Beratung zum Thema „Wohnen im Alter?“

Durch den Aufbau einer unabhängigen und neutralen Beratungsstelle können zum Beispiel folgende Fragen erläutert werden:

- Hausnotruf – was ist das und wo erhalte ich diesen?
- Diagnose Demenz – was nun?
- Ich bin einsam. . . . . .
- Wer hilft mir beim Antrag für einen Pflegegrad?
- Ich brauche Unterstützung durch einen ambulanten Pflegedienst
- Ich möchte mich ehrenamtlich engagieren. . . .
- Wo erhalte ich Auskunft über meinen Rentenanspruch?
- Welche Möglichkeiten des altersgerechten Wohnens gibt es?
- Ich möchte zu Hause wohnen bleiben, muss aber meine Wohnung umgestalten.
- Kann ich Zuhause wohnen bleiben, obwohl ich zeitweise Unterstützung brauche?
- Wo kann ich Fördergelder beantragen?

Aufbau ehrenamtliches Engagement von älteren, erfahren Menschen

Ältere Menschen haben ein hohes Potential an Erfahrung. Viele fühlen sich noch fit sich zu engagieren. Es fehlt an einer Organisation die dieses Potential bündelt und wertbringend umsetzt. Die ehrenamtliche Tätigkeit von Senioren könnte durch einen beauftragenden Mitarbeiter der Gemeinde koordiniert und geleitet bzw. initiiert werden. Einsatzmöglichkeiten sind zum Beispiel: Nachhilfe für Schüler, Babysitten, Beaufsichtigung kranker Kinder wenn Eltern arbeiten müssen, Reparaturwerkstatt, PC-Hilfen, Einkaufshilfen, Hilfen im Haus und Garten und vieles mehr.

Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten, Freizeitangebote

Die Gemeinde bietet bereits für die Senioren verschiedene größere Veranstaltungen wie z.B. Volksfestbesuch, Seniorenausflug und Weihnachtsfeier an. Über Nachbarschaftshilfe und Frauenbund gibt es in Reichertshausen und Steinkirchen auch Angebote für Senioren.
Der Bedarf für mehr Kommunikation und Freizeitangebote ist aber bei vielen älteren Menschen vorhanden. Angebote könnten zum Beispiel sein: Frühstückstreffen, Cafetreffen, Spielenachmittage, Bücher vorlesen, gemeinsames Singen, Basten, Handwerken, und vieles mehr. Auch hierzu ist es notwendig, dass die Gemeinde die Verantwortung übernimmt und so etwas mit aufbaut.

Konrad Mayer

Fairer Umgang miteinander

Ich freue mich, dass ich durch den SPD-Ortsvereins Reichertshausen auch für den Gemeinderat kandidiere. Das Wort Wahlkampf sollte man durch Wahlwettbewerb ersetzen. Es sollte untereinander kein Kampf sein, sondern ein Wettbewerb um die besten Ideen, Konzepte und Köpfe und am Ende entscheidet der Wähler, wem er seine Stimme gibt.
Für unseren neuen Gemeinderat wünsche ich mir keine Machtkämpfe, sondern ein respektvolles, friedliches, demokratisches Miteinander. In dessen Zentrum sollte das Wohl unserer Gemeinde stehen. Jeder einzelne Kandidat und später jeder einzelne Gemeinderat ist wertvoll. Nur im Miteinander kann Politik funktionieren, so entsteht das beste Ergebnis für unsere Gemeinde mit Ihren Ortsteilen und Ihren Bürgern.

Petra Schemitsch

Ausbildung in der Gemeinde

Bild: SPD-Bilddatenbank

Es ist Aufgabe der Gemeinde sich als öffentlicher Arbeitgeber auch für die Ausbildung junger Leute aus der Gemeinde zu bemühen und Ausbildungsplätze anzubieten. Damit könnten Jugendliche und Schulabgänger aus der Gemeinde direkt in ihrer Heimat lernen und müssen nicht jeden Tag bis zu einer Stunde pendeln, um den Arbeitsplatz zu erreichen. Ebenso wird hier die Chance nicht genutzt Fachkräfte auszubilden, obwohl diese in der Gemeinde selbst benötigt werden.

Gemeindeverwaltung: Trotz der für sich sprechenden Argumente und auch der sehr guten Erfahrung mit der Ausbildung von Verwaltungsmitarbeiter in der Gemeinde Reichertshausen, wurden hier die letzten Jahre keine Auszubildenden mehr eingestellt. Es ist sehr wichtig, dass die Gemeinde Reichertshausen hier wieder die Verantwortung übernimmt und jungen Gemeindenbürgern/innen die Ausbildung ermöglicht. Der SPD und mir ist dieses Thema sehr wichtig und wir werden uns verstärkt dafür einsetzen.

Kindergärten/-krippe: Durch den Bau des Kindergartens Steinkirchen und durch häufige Fluktuation des Personals sucht die Gemeinde sehr häufig Erzieher/innen. Die Gemeindeverwaltung war in den letzten Jahren nicht bereit jungen Menschen das Anerkennungsjahr für Erzieher/innen in unseren Kindergärten oder der Kinderkrippe, die für die Ausbildung notwendig ist, zu ermöglichen. Entsprechende Anfragen wurde vom Bürgermeister aus Kostengründen abgelehnt, obwohl das Personal durchaus bereit gewesen wäre ein Praktikumsjahr zu ermöglichen. Da die Einstellung allein in der Hoheit der Verwaltung liegt, wurde der Gemeinderat nicht einbezogen .

Heimische Unternehmen: Genauso sollte durch die Gemeinde überlegt werden, wie heimische Handwerker und Firmen unterstützt werden können, um unseren Schülern eine Ausbildung heimatnah in der Gemeinde zu ermöglichen. z.B. kostenlose Inserate im Blickpunkt bei der Suche von Auszubildenden, Unterstützung bei der Fragestellung im Zusammenhang mit der Berufsschule, etc.

Quirin Mayer

Vereinsleben in der Gemeinde

Das Vereinsleben funktioniert in der Gemeinde einwandfrei und mit dem vielseitigen Angebot werden viele Anforderungen der Bevölkerung abgedeckt und Traditionen gewahrt. Beim jährlichen Volksfest finden alle zusammen und feiern gemeinsam.
Jedoch gibt es hin und wieder Probleme mit der Gemeinde was die Kommunikation mit den Vereinen betrifft, wie an einem konkreten Beispiel hier kurz veranschaulicht: In der Turnhalle Steinkirchen stand eine Reparatur des Lüftung- und Heizungssystems an. Dies wurde allen betroffenen Vereinen auch mitgeteilt, jedoch auf der Rückseite eines Hallenbelegungsplans ohne besonderen Hinweis. Somit haben manche betroffene Vereine von der Hallenschließung erst eine Woche vorher erfahren und hätten anstehende Punktspiele verschieben müssen. Dank einer erneuten Abstimmung im Gemeinderat konnte der Umbau verschoben werden. Solche Kommunikationsschwierigkeiten können im vornherein verhindert bzw. verringert werden, indem man ein jährliches oder halbjährliches Treffen aller Vereine der Gemeinde veranstaltet und mit ihnen Rücksprache hält. Dort kann dann Wichtiges wie z.B. der Hallenumbau besprochen werden und die Vereine können ihre Anliegen an die Gemeinde vorbringen.

Quirin Mayer

3 Jahre Waldwanderwegenetz

Unsere Waldwanderwege feiern ihren 3. Geburtstag. Aus diesem Anlass wollen wir den damaligen Ablauf Revue passieren lassen. Was lange währt, wird endlich gut. Das war der Titel eines Berichts im Pfaffenhofener Kurier. Er beschrieb den zweiten Anlauf zum Projekt Waldwanderwege „Reichertshausen-Ilmmünster-Paunzhausen“.
Das Vorhaben wurde schon 10 Jahre vorher auf Initiative von Ludwig Friedl zusammen mit dem Förster Jakob Kirzinger in Angriff genommen. Es scheiterte letztendlich am Widerstand des größten Grundstückseigentümers.
Für einen neuen Anlauf in 2016 wurde Georg Obermair von Benjamin Bertram-Pfister und Ludwig Friedl ins Boot geholt. Obermair war schon einige Jahre vorher in der Stadt Pfaffenhofen an der Realisierung des dortigen Lauf- und Wandergebiets beteiligt. Die dabei gewonnene Erfahrung konnte er jetzt in seiner Heimatgemeinde Reichertshausen einbringen. Die früher geplante Streckenführung wurde etwas geändert, die Art der Schilder und der Übersichtstafeln festgelegt. Die erste „Probe-Wanderung“ von Konrad Mayer, Ludwig Friedl und Georg Obermair endete erfolgreich. Das Wanderwege-Projekt wurde nun nochmals den Gemeinderäten der drei beteiligten Gemeinden vorgestellt, von diesen auch genehmigt und somit neu gestartet. Rahmenbedingungen für eine kostengünstige Realisierung waren:
- Verwendung der schon früher angeschafften Eichenhölzer für die Pfostenherstellung
- Eigenleistungen mit umfänglicher Einbindung des früheren Bauhofmitarbeiters Heini Bellmann
- Benutzung der Räumlichkeiten und Maschinen unseres Bauhofs
- Einbindung der Bauhofmitarbeiter der jeweiligen Gemeinden zum Aufstellen der Wegweiser und Übersichtstafeln

Die von den Pfosten betroffenen Grundstückseigentümer wurden informiert, die Problemfälle bei einer örtlichen Begehung gelöst. So konnten fast alle Fälle positiv zu Ende gebracht werden. Der Grundstückseigentümer, der früher das Projekt verhinderte, musste sich der Gesetzeslage beugen.
Heute wird das Wandergebiet nicht nur von Gemeindebürgern benutzt, es erfreut sich
vor allem bei Wandergruppen ausweiter entfernten Gemeinden großer Beliebtheit. Die Wanderstrecken wurden in den Bayernatlas aufgenommen und sind somit über das Internet abrufbar.
Sollten Sie noch nicht unser Wandergebiet besucht haben, empfiehlt es sich, zur Übersichtstafel am Friedhof zu kommen. Dort können Sie sich eine für Sie geeignete Strecke aussuchen. Das Angebot ist groß: 11 verschiedene Strecken mit Längen zwischen 2,5 km und 16 km.

Georg Obermair

Inklusion in der Gemeinde

Wir haben das Glück, dass Deutschland ein Land ist, wo pflegebedürftige Menschen Betreuung erhalten, zum Beispiel in heilpädagogischen Einrichtungen, Förderschulen, Pflegeheimen.

Danke an all die engagierten Mitarbeiter, die in diesem Bereichen so tolle Leistungen bringen.

Das bedeutet aber nicht, dass Hilfsbedürftige nicht isoliert sind. Wir wollen, dass die Gemeinde Reichertshausen ein Vorbild wird, wo hilfsbedürftige Menschen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Wir wollen die Möglichkeit schaffen, dass:

- jedes Kind auf dem Spielplatz spielen kann
- jedes Kind den Schulbus nutzen kann
- jeder Jugendliche das Jungendzentrum besuchen kann
- jede Familie entscheiden kann, in welcher Einrichtung ihr Kind betreut wird

Ab dem Tag, an dem jeder Bürger, überall und an allem teilnehmen kann, werden wir eine ehrliche und offene Gemeinschaft. Wir bringen unseren Kindern bei, mit Unterschieden zu leben und diese zu akzeptieren. Und eines Tages werden wir alle erkennen, dass es normal ist.

Aude Massot-Pérou

Kinderbetreuung in den gemeindlichen Einrichtungen

Zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine gesicherte und bedarfsgerechte Kinderbetreuung unerlässlich. In unserer Gemeinde gibt es zwei Kindergärten und eine Kinderkrippe. Des Weiteren wurde in Steinkirchen zur Erweiterung des bestehenden Kindergartens ein Neubau geschaffen. Dieser bietet Platz für insgesamt 4 Gruppen (2 Kindergarten- und 2 Krippengruppen).

Bild: SPD-Bilddatenbank

Die Voraussetzungen für eine gesicherte Betreuung der Kinder sind also vorhanden. Trotzdem gibt es noch das ein oder andere Verbesserungspotenzial.

Eine gute Betreuung der Kinder verursacht natürlich Kosten. Das sind neben den Betriebskosten auch Personalkosten, die durch regelmäßige Tariferhöhungen steigen.

Mit den steigenden Anmeldezahlen muss mehr Personal eingestellt werden, um einen guten Betreuungsschlüssel zu erreichen. Das sind Gründe für ein über die Zeit steigendes Defizit. Die Kindergarten- und Krippengebühren können nur einen Teil abfedern.

Eine Kinderbetreuung ist in der Regel nicht kostendeckend, aber dennoch notwendig, um den Standort attraktiv für junge Familien zu machen. Ohne den Zuzug nimmt die Gemeinde an anderer Stelle weniger ein.

Um diesem Defizit entgegenzuwirken, wird die Gebührenerhebung jährlich überprüft. Die Erhöhung erfolgt dann gestaffelt nach Buchungsdauer. Dies hat aber einen erheblichen Nachteil. Familien, die eine längere Buchungszeit benötigen, werden benachteiligt indem sie prozentual am Meisten zahlen. Dabei sind das oftmals Familien, die pendeln, Schicht arbeiten oder in denen beide Elternteile ganztags arbeiten müssen.

Eine gerechtere Gebührenordnung erreicht man durch einkommensgestaffelte Beiträge. Diese sind beispielsweise in den städtischen Einrichtungen in München üblich. Anhand des Nettoeinkommens wird der monatliche Beitrag berechnet. Hierbei genügt ein Nachweis mittels 3 Gehaltsabrechnungen. Das hat den großen Vorteil, dass einkommensschwache Familien nicht überproportional belastet werden.

Jede gemeindliche Einrichtung hat maximal 30 Schließtage /Jahr zur Verfügung. Diese werden zum Teil auch voll genutzt. Hinzu kommen Tage, an denen die Einrichtung um 12 bzw. 14 Uhr schließt.

Nicht jeder Arbeitnehmer hat einen Urlaubsanspruch von 30 Tagen. Bei der Planung der Schließtage sollte der gesetzliche Mindestanspruch von 20 Tage als Grundlage genommen werden. Ein Problem entsteht auch, wenn die Kinder die Krippe und den Kindergarten besuchen. Wegen der unterschiedlichen Schließtagen kommt man schnell an seine Kapazitätsgrenzen. Familien müssen oft den Urlaub aufteilen. Häufig kommen insgesamt 40 Schließtage im Jahr zusammen, die es gilt zu überbrücken. Eine Synchronisierung der Schließtage unter den Einrichtungen, ermöglicht den Eltern eine bessere Urlaubsplanung. Idealerweise bezieht man für die Sommerferien die Ferienbetreuung der Schule mit ein. Die derzeitigen Öffnungszeiten decken den Bedarf für Viele, dennoch ist eine turnusmäßige Bedarfserhebung ein wichtiger Baustein.

Christina Thanner

Ehrenamtliches Engagement bei Flüchtlingen

Die Gesamtsituation der Flüchtlinge in Deutschland ist von unserer Bundeskanzlerin zu verantworten. Man kann auf die Situation schimpfen oder diese gut heißen. Der einzelne von uns hat dies nicht zu beurteilen und zu vertreten. Es hat sich vielmehr für einzelne Bürger/innen die Frage gestellt, wie kann ich die Situation mit den zwei Flüchtlingscamps in Reichertshausen und Steinkirchen am besten unterstützen, damit es keine größeren Auswirkungen auf die Bevölkerung gibt.

Was haben die ehrenamtlichen Asylhelfer/innen an Hilfe für Flüchtlinge in Reichertshausen geleistet?

Die Ehrenamtlichen vermittelten zwischen Behörden, Polizei, Schulen, Arbeitsgebern, Vermietern, Nachbarn und den Geflüchteten. Sie waren/sind niederschwellige Ansprechpartner. Wenn es im Ort / in der Nachbarschaft Probleme gab, wandten sich die Anwohner sehr viel schneller an ehrenamtliche Helfer als an die Behörden. Dadurch konnten Konflikte gelöst werden, bevor sie sich aufschaukelten. Außerdem halfen die Ehrenamtlichen bei der Integration und dem Deutsch lernen und dienten als Vorbild. Sie erklärten unsere Kultur und Traditionen, beantworteten Fragen und halfen beim Ausfüllen von Formularen. Sie begleiten zu Ärzten, Ämtern, Jobcenter, übernahmen Fahrdienste, organisierten Veranstaltungen, halfen bei der Wohnungs- und Jobsuche sowie beim Umzug und der Wohnungsausstattung beim Bezug einer eigenen Wohnung. Unterstützen die Kinder durch Nachhilfe beim Lernen.

Auch nach der Auflösung der beiden Camps in Reichertshausen und Steinkirchen ist immer noch Hilfe für die Flüchtlinge in den Sozialwohnungen von Ilmtal 5 + 5a notwendig. Es gibt immer wieder Themen und Fragen, wo in unserem Behördendschungel Hilfe gefragt ist. Darüber hinaus ist es auch wichtig, dass die Bewohner Kontakte zu Deutschen haben, damit eine Integration erfolgen kann. Die Integrationsarbeit kann sehr vielseitig sein. Neben den oben aufgeführten Aufgaben sind auch weitere Themen wie Spieleabende, Unternehmungen, Handarbeitsstunden, etc. denkbar. Den Bewohner und Asylhelfer steht als Treffpunkt ein Gemeinschaftsraum zur Verfügung. Alle die sich hier in Zukunft engagieren möchten, können sich gerne an mich als Sprecher des Asylhelferkreises Reichertshausen (Konrad Mayer: Tel: 08137-7510) wenden.

Den ehrenamtlichen Helfer/innen gebührt ein riesiger Dank für ihre Arbeit. Sie haben eine sehr wertvolle und gute Arbeit geleistet.

Konrad Mayer

Impressum

Herausgeber:	SPD Ortsverein Reichertshausen
V.i.S.d.P.:	Benajmin Bertram-Pfister Haydnstr. 5 85293 Reichertshausen Tel.: 08441/7975023
Beiträge:	Konrad Mayer, Quirin Mayer, Christina Thanner, Aude Massot-Pérou, Georg Obermair, Petra Schemitsch, Elisa Brauneis, Benjamin Bertram-Pfister
Fotos:	Kled Fotografie
Layout:	Christoph Thanner

BEWEGUNG IM LANDKREIS – **JETZT!**

HERSCHMANN LANDRAT 2020

#bestermann

41 Jahre, Familienmensch, zwei Kinder, selbständiger Ingenieur, Sozialdemokrat, Stadtrat und Verwaltungsrat bei den Stadtwerken Pfaffenhofen, Vorstand der Bürgerenergiegenossenschaft im Landkreis Pfaffenhofen e. G. und Vorsitzender des Energie- und Solarvereines Pfaffenhofen e.V..

Dem Ingenieur ist nichts zu schwer!
Andreas Herschmann bringt genau das mit, was unser Landkreis jetzt braucht: Er ist ein unverbrauchter Kopf mit neuen Ideen, technischem Sachverstand und Erfindergeist. Ein engagierter Mensch mit der Erfahrung, wie man gemeinsam die Zukunft gestalten kann, so dass alle etwas davon haben.

Weil unser Landkreis nicht nochmal sechs Jahre warten kann.

Weitere Infos über Andi, viele Beispiele was er schon alles bewegt hat und alle SPD Kandidat*innen für den Kreistag auf **www.bewegung-paf.de**

Interview mit unserem Landratskandidaten

ANDREAS HERSCHMANN (41), SPD, VERHEIRATET,

2 KINDER, WILL LANDRAT FÜR DEN LK PFAFFENHOFEN WERDEN. AUF WAHLKAMPFVERANSTALTUNGEN GLÄNZT ER MIT SEINEM FACHWISSEN ALS INGENIEUR. SEIN ERFINDERGEIST UND SEINE VORSTELLUNG UMWELT UND INDUSTRIE IN EINKLANG ZU BRINGEN, TREIBEN IHN AN. AUF DEM BILD HÄLT ANDREAS HERSCHMANN EIN MODELL FÜR EINEN ELEKTROLYSE-BRENNSTOFFZELLEN-MOTOR.

SIE SIND INGENIEUR. WIE KAMEN SIE ZUR POLITIK UND WO HABEN SIE SICH IN DEN VERGANGENEN JAHREN ENGAGIERT?

Ja, ich habe technische Physik an der FH in München studiert und betreibe ein kleines Ingenieurbüro in Pfaffenhofen. 2007 wurde mir aber klar, dass es im Bereich Energiewende etwas zu tun gibt und ich wollte diese Verantwortung nicht länger auf „andere - auf die Politik der anderen" abschieben sondern wollte es selbst in die Hand nehmen.

Und so sah ich 2008 die Verantwortung bei mir, mich dafür aktiv zu engagieren. Ich habe zusammen mit Markus Käser, Thomas Herker und anderen Mitstreitern den Energie-und Solarverein gegründet und mich für das Amt des Stadtrates auf der SPD Liste als parteiloser Kandidat zur Wahl gestellt.

2012 habe ich die Bürger-Energie-Genossenschaft gegründet um eine sozialgerechte Energiewende zu gestalten und Bürger zu beteiligen – mittlerweile sind wir eine der größten Bürgerenergie Genossenschaften in Bayern mit rund 750 Mitgliedern! Seit 2014 bin ich im Stadtrat Pfaffenhofen Referent für Energie und Klimaschutz und bei den Stadtwerken im Verwaltungsrat.

Das Engagement in der Politik sehe ich übrigens völlig uneitel, vielmehr als Verpflichtung sich in der Gesellschaft zu engagieren wie jeder der im Ehrenamt tätig ist ohne dass unsere großartige Gesellschaft nicht funktionieren würde. Dabei habe ich meine Fähigkeiten eingebracht wie ein Sporttrainer oder viele andere, die sich im Ehrenamt engagieren.

Ein kleines Beispiel sei mir dazu vielleicht gestattet - mit der Rekommunalisierung unseres Stromnetzes in Pfaffenhofen ist es mir gelungen den Pfaffenhofener Stromkunden jedes Jahr rund 1 Mio. Euro durch geringere Netzentgelte zurückzugeben. Das ist für mich auch eine Art von regionaler Wertschöpfung!

SIE SIND EIN TÜFTLER. WAS HABEN SIE SCHON ALLES ERFUNDEN? GIBT ES PATENTE?

Mit 14 Jahren habe ich mit einer selbstgebauten Lasershow mein Taschengeld etwas aufgebessert, das war 1992 schon etwas Besonderes .
Ansonsten hat mich schon immer Technik fasziniert, die uns Menschen weiter bringt. Für die ÖBB habe ich eine Konzeptstudie für eine Akkulok mitentwickelt und natürlich begeistert mich das Thema Energieeffizienz. Zusammen mit der Firma Xella habe ich für mein Plusenergiehaus einen Dämmstein entwickelt. Das Gebäude wird nur mit selbsterzeugtem Solarstrom vom Dach beheizt - dazu musste ich eine eigene modulierende Solewärmepumpe konzipieren. Patente habe ich bisher keine angemeldet, mich würde es mehr freuen, wenn es nachgebaut wird!

UNSERE INDUSTRIE IST DIE WOHLSTANDSGARANTIE FÜR UNSERE REGION. WIE KÖNNEN WIR UNSEREN INDUSTRIESTANDORT UND ARBEITSPLÄTZE SICHERN UND GLEICHZEITIG UNSERE UMWELT SCHÜTZEN?

Das haben mittlerweile die größten Unternehmen der Welt begriffen, dass nur mit einer nachhaltigen Wirtschaftsweise unser Wohlstand Bestand hat. Der Landkreis mit seinen 19 Gemeinden kann dazu Infrastruktur und Rahmenbedingen schaffen. Das reicht von nachhaltigen Gewerbegebieten, die einen Mehrwert zur Energieproduktion, Natur- und Artenschutz bieten über eine Mobilitätsgarantie für unsere Landkreisbürger. Mit intelligentem Bedarfsverkehr muss jeder Azubi seinen Arbeitsplatz erreichen können und die beste Ausbildung im Landkreis bekommen. Dazu werde ich einen Standort für einen Ausbildungs-Campus mit Wohnheim suchen und innovative Startups fördern. Ich bin selbst seit 21 Jahren Unternehmer und weiß, dass das wichtigste Planungssicherheit für Investitionen ist – dann ist Technik und Umwelt auch kein Widerspruch.

WIE SCHAFFEN SIE DIE ENERGIEWENDE IM LANDKREIS PFAFFENHOFEN?

Energiewende bedeutet für mich nicht nur Energie dezentral und erneuerbar zu erzeugen, sondern auch eine Demokratisierung der Energieversorgung. Mit einem Regionalwerk möchte ich jährlich 130 Millionen Euro an Wertschöpfung bei der Energieversorgung zurück zu den Menschen in den Landkreis holen. Wenn wir neben Sonne und Wind noch die Potentiale

Fortsetzung: Interview mit unserem Landratskandidaten

aus Reststoffen nutzen, die der landkreiseigene Abfallwirtschaftsbetrieb bisher ungenutzt lässt und Effizienz ernst nehmen, sehe ich für diesen wunderbaren, vielfältigen Landkreis kein Problem.

Andi Herschmann mit Frau Birgit und die beiden Söhne Max und Jonas.

REGIONALER BAUERNMARKT, BODENALLIANZ, REGIONALE SCHULKÜCHE, BÜRGERWINDPARK. SIND DAS ERFOLGSVERSPRECHENDE PROJEKTE AUS PFAFFENHOFEN, DIE SICH AUCH AUF DEN GESAMTEN LANDKREIS ERWEITERN LASSEN?

Der Landkreis ist mit seinen 19 Gemeinden landschaftlich vom Jura bis zum tertiären Hügelland sehr unterschiedlich aber auch strukturell gibt es starke Kontraste. Mehr Bürgerbeteiligung und grundsätzlich die Förderung von Direktvermarktung sind auf jeden Fall auch ein Erfolgsprojekt im Kreis.

IHREM WAHLSLOGAN „DEM INGENIEUR IST NICHTS ZU SCHWER" NACH, TRAUEN SIE SICH AN ALLE PROJEKTE IM LANDKREIS RAN. WO SEHEN SIE DIE TOP 5 DEFIZITE UND WIE SEHEN HIERFÜR LÖSUNGSANSÄTZE AUS?

- Beim ÖPNV belegen wir Platz 393 von 401 Landkreisen und kreisfreien Städten in Deutschland und haben zudem eine der höchsten KFZ Dichten in Deutschland. Hier muss man vielleicht mal klarstellen, dass der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) zu den Aufgaben des Landkreises gehört und im Nahverkehrsgesetz geregelt ist. Das Ziel muss sein, dass man sich das Zweitauto sparen kann. Dazu müssen wir emissionsfreie Alternativen schaffen, um mit einer menschengerechten Verkehrsplanung allen Bürgern im Landkreis eine Mobilitätsgarantie geben zu können.

Die Flexibilisierung des ÖPNV kann dabei auch in dünn besiedelten, peripheren Räumen ein ÖPNV-Angebot auf schwach nachgefragten Linien ermöglichen. Für die kleineren Gemeinden brauchen wir flächendeckend Rufbusse und eine überregionale Zusammenarbeit bei Mobilität. Flankierend müssen Angebote, die uns die Digitalisierung bietet, genutzt werden und ein Pendlerportal eingerichtet werden sowie Dorfteiler Autos (CarSharing im ländlichen Raum) vom Regionalwerk in Kooperation mit Kommunen angeschafft werden.

- Bei der Energiewende sind wir unterdurchschnittlich in Bayern, hier muss der Landkreis mehr Erneuerbare Energien ausbauen. Wir brauchen ein gemeinsames Ziel für den Landkreis bis 2030 und müssen Regionalwerke gründen für Regionalstromvertrieb und Ausbau EE um das Potential von 130 Mio. Euro an Wertschöpfung zu nutzen. Der AWP kann eine Biogasanlage mit biogenen Reststoffen bauen. Im Bereich Mobilität sollten wir Biomethan und Wasserstoff-Tankstellen sowie E-Ladestationen im ganzen Landkreis ausbauen. Und die Digitalisierung endlich auch im Bereich Energiewende stärker nutzen, um Erzeugung und Verbrauch stärker zu koppeln.

WELCHE KONKRETEN IDEEN HABEN SIE IM BEREICH BILDUNG?

Zuerst mal müssen wir die kleinen Schulstandorte für Grund- und Mittelschulen sichern. Um Gefahren rechtzeitig erkennen zu können, brauchen wir eine Bildungslandkarte und müssen Schülerströme erfassen.

Parallel werde ich den Ausbau der Ganztagesangebote an weiterführenden Schule forcieren, denn alle Kitakinder kommen irgendwann auf weiterführende Schulen. Und in den Ferien brauchen wir Angebote und Ferienbetreuung für Schulkinder im ganzen Landkreis.

Mit einem Campus zur Berufs- und Erwachsenenbildung (VHS) mit Ansiedelung einer Fachakademie für soziale Berufe möchte ich etwas dem Fachkräftemangel entgegensetzen. Und ein Testprojekt "Späterer Schulbeginn" nach der Empfehlung von Schlafmedizinern würde ich gerne ernst nehmen und versuchen.

SIE HABEN EINMAL GESAGT SIE WÄREN NICHT DER „CHEF DER BÜRGERMEISTER". IN WELCHER ROLLE SEHEN SIE SICH EHER?

Der Landrat ist Partner der Bürgermeister für die gemeinsamen Projekte! Alles, was eine Kommune alleine nicht umsetzen kann, braucht in irgendeiner Form die Unterstützung des Kreises. Ich möchte für Bürger und Kommunen Lösungen, von denen beide was davon haben.

Fortsetzung: Interview mit unserem Landratskandidaten

DER LANDKREIS WIRKT MOMENTAN NOCH NICHT WIE EINE EINHEIT. WIE WOLLEN SIE ES SCHAFFEN, DASS GEMEINSCHAFTLICH GEHANDELT WIRD UND INTERESSENSKONFLIKTE MINIMIERT WERDEN?

Ich glaube an den Genossenschaftsgedanken – was einer alleine nicht schafft, dass schaffen viele. Das heißt aber auch nicht immer zwingend alle, denn auch die Herausforderungen sind nicht für alle Gemeinden gleich. Was wir brauchen sind Themenallianzen, die es zu schmieden gilt, damit für jeden ein Mehrwert entsteht und am Ende die Individualität einer jeden Gemeinde erhalten bleibt, oder kurz gesagt: „19 Gemeinden – ein Landkreis".

WIE WÜRDEN SIE SICH SELBST CHARAKTERISIEREN?

Jeden Menschen bewegt etwas anderes. Für mich waren es schon immer Erfindungen, Innovationen, Lösungen zu Problemen der Menschen zu finden – das hat mich begeistert! Wir müssen jetzt mit „Erfindergeist und guten Ideen" einen zukunftsfähigen Landkreis bauen. Wir haben kein Erkenntnisproblem - wir haben ein Umsetzungsproblem! Meine Stärke, glaube ich, ist es aus einem Problem eine Win-win-Situation zu machen, gemeinsam von unten mit den Bürgern und Gemeinden für einen enkeltauglichen Landkreis. „Anpacken statt alles auf die lange Bank schieben" ist da meine Devise, zu der ich mich besonders im Bereich Nachhaltigkeit als Christ verpflichtet fühle. „Diese Region kann mehr!"

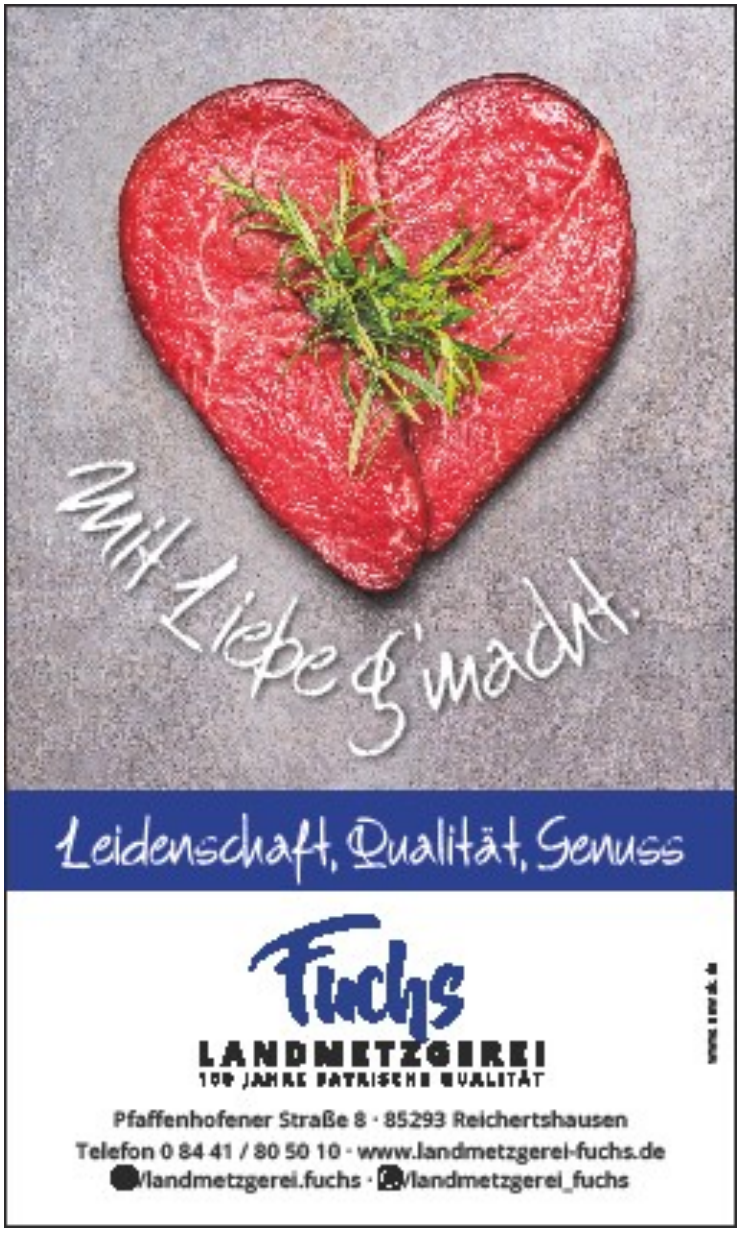
SIE WIRKEN SEHR AUSGEGLICHEN. WIE SIEHT IHR AUSGLEICH ZUR ARBEIT AUS UND GIBT ES AUCH ETWAS, DAS SIE RASEND MACHT?

Oh ja – Lügen, Unsachlichkeit und Ungerechtigkeit kann ich nicht leiden. Aber deshalb muss ich nicht gleich zum Holzhacken nach draußen. Meine Familie ist der beste Ausgleich und meine zwei kleinen Jungs zeigen mir immer wieder, warum es sich lohnt, jeden Tag daran zu arbeiten die Welt ein bisschen besser zu machen.

WIE WIRD IHR ERSTER ARBEITSTAG ALS LANDRAT AUSSEHEN, SOFERN ES DIE WÄHLER SO WOLLEN?

Ich möchte mich zuerst mit allen Bürgermeistern und Mitarbeitern treffen, aber das werde ich wohl nicht an einem Tag schaffen.

SPD Ortsverein Reichertshausen



Als Deutschlands führende eigenständige Finanzberatung sind wir mit über 8 Millionen Kunden der richtige Partner bei der Erreichung Ihrer finanziellen Wünsche, Ideen und Ziele. Gemeinsam mit unseren starken Premium-Produktpartnern Generali, DWS und Deutsche Bank entwickeln wir Vorschläge und Lösungen, die alle Ihre Lebensbereiche abdecken – aus einem Kopf und einer Hand. So schaffen wir die Basis für eine nachhaltige Absicherung Ihrer Zukunft.
Nehmen Sie Kontakt auf und lassen Sie sich beraten.

Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für Jeden!

Regionaldirektion für Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung

Stefan Finkenzeller

Rosenstraße 10
85293 Steinkirchen

Telefon 08137 8210
Stefan.Finkenzeller@allfinanz-dvag.de

So wählen sie richtig

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nutzen Sie ihr Wahlrecht und gehen sie am 15. März 2020 zur Wahl.

Kreuzen Sie bitte im Kopfteil die SPD-Liste an, so geht keine Stimme verloren.

Wenn Sie einen oder mehrere Bewerber(innen) bevorzugen wollen, können Sie ihnen bis zu 3 Stimmen geben. Schreiben Sie dazu die 1,2 oder 3 in das Kästchen vor dem Namen. Kein Bewerber darf mehr als **3 Stimmen** erhalten, auch wenn er zweimal aufgeführt ist. Beachten Sie bitte auch, dass sie maximal **16** Stimmen für Gemeinderat und **60** Stimmen für Kreistag vergeben dürfen.

Landratswahl

(=kleiner blauer Stimmzettel)
Sie haben nur 1 Stimme

Wahlvorschlag Nr. 05 Kennwort: **SPD**	**Andreas Herschmann**	⊗

Kreistagswahl

(=großer weißer Stimmzettel)

Sie haben insgesamt **60 Stimmen**
Bitte geben sie unseren Kandidaten aus Reichertshausen je 3 Stimmen

⊗ Hier auf alle Fälle ein Kreuz machen		Wahlvorschlag Nr. 05 Kennwort: SPD
3	528	**Anja Klimke**
3	543	**Christoph Thanner**

Wahlvorschlag Nr. 5

⊗	Kennwort Sozialdemokratische Partei Deutschland **(SPD)**
	1. Christoph Thanner Produktmanager Steinkirchen
	2. Anja Klimke Buchhalterin Oberpaindorf
	3. Benjamin Bertram-Pfister Sonderschullehrer, 3. Bürgermeister Reichertshausen
	4. Petra Schemitsch Büro-Angestellte, Pischelsdorf
	5. Georg Groß Spezialist Elektomagnetische Strahlung Oberpaindorf
	6. Aude Massot-Pérou M.Sc. Qualitätsingenieurin Oberpaindorf
	7. Manfred Kuess IT Mitarbeiter Energiewirtschaft Oberpaindorf
	8. Christina Thanner medizinisch-technische Radiologieassistentin Steinkirchen
	9. Stefan Kröck Fahrzeug-Ingenieur Steinkirchen
	10. Quirin Mayer Auszubildender Groß- und Außenhandels-kaufmann Steinkirchen
	11. Michael Metzger Beamter
	12. Georg Obermair Dipl.Ing. (FH) Elektrotechnik i.R. Reichertshausen
	13. Konrad Mayer Informatiker i. R., Gemeinderatsmitglied Steinkirchen